

Stadtverwaltung Achern

Illenauer Allee 73
77855 Achern

Haushaltsrede der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zum Doppelhaushalt der Stadt Achern 2022/2023

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Achern

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Muttach,
Sehr geehrter Damen und Herren des Stadtrats, der Presse und der Verwaltung

[Zufriedenheit ist die Harmonie zwischen den Wünschen und der Wirklichkeit, und Glück ist, wenn es etwas besser kommt.](#)

Mit intensiven Haushaltsberatungen und durch konstruktive Auseinandersetzung mit den Themen, hoffen wir diese Harmonie für die Stadt und ihre Bürger/innen zu fördern.

Der neue Haushaltsplan, mit seinen Finanzpositionen und Geldern legt die kommunalen Ziele für die nächsten zwei Jahre fest. Darüber hinaus bestimmt er perspektivisch in vielen Projekten und Verpflichtungen die Gestaltung unserer Zukunft in Achern.

Bei einem jährlichen Kernfinanzhaushalt von ca. 88 Mio. beträgt der hohe Investitionskostenanteil ca. 20% des Haushaltsvolumens. Hinzu kommen die jährlichen Umsätze der Eigenbetriebe mit ca. 15 Mio. einschließlich deren Investitionsumfang. Der Gesamtschuldenstand erhöht sich drastisch um planerisch 41 Mio auf 2400,-€ je Einwohner bis Ende 2023. Dies entspricht fast dem Zweifachen der Durchschnittverschuldung bei den Landeskommunen. Die Konjunkturdaten und Gewerbesteueraufkommen sowie die Schlüsselzuweisungen über die Steuerkraftsumme der Jahre 22 und 23 werden sich nur im Rahmen der allgemeinen Preissteigerungen entsprechend erhöhen.

Es ergeben sich somit keine zusätzlichen Finanzspielräume.

Die zu zahlende Umlage an den Kreis, der Finanz- und Gewerbesteuerausgleich bleiben als Belastung weitgehend stabil. Die Mitarbeiterzahl steigt im Stellenplan um 10 % wie auch die entsprechenden Personalkosten. Hier wirkt sich der Wunsch oder die Notwendigkeit zur Übernahme von Dienstleistungen in eine Aufgabenerfüllung durch eigenes Personal aus. Dies tragen wir in den betroffenen Bereichen der Kinderbetreuung, bei Querschnittsdiensten des Gebäudemanagements und in der Bauplanung und -Aufsicht gerne mit. Der Personalkostenanteil ohne Eigenbetriebe liegt unverändert knapp bei einem $\frac{1}{4}$ des Kernhaushalts.

Die Kreditaufnahmen der Eigenbetriebe oder die Rücknahme von Trägerdarlehen des Kernhaushalts an die Eigenbetriebe in 2022/2023 sind ungewöhnlich hoch und dem umfangreichen Investitionsprogramm geschuldet.

Dies führt zu einer Neuverschuldung welche im Ertragsbereich nicht ausgeglichen werden kann. Dies auch durch den Verzicht auf Gebührenanhebungen.

Im Ergebnishaushalt wird die Investitionstätigkeit als Leistungen auch für zukünftige Haushaltszeiträume über Abschreibungen abgebildet und zeigt ein besseres Ergebnis im Nettoressourcenbedarf beziehungsweise –überschuss wie im Finanzhaushalt.

Uns ist es wichtig bei verschiedenen Bedarfen der Bürger, Unternehmen, Verwaltung, Verbände und Vereine... und daraus sich ergebenden Investitionen oder Maßnahmen die jeweiligen Mehrwerte und die Belastungen für kommenden Haushalte zu betrachten. Auch die Abwägung zwischen existenziell erforderlich und wünschenswert ist aus unserer Perspektive bei einzelnen Projektansätzen und im Gesamtumfang der Haushaltsmaßnahmen nicht konsequent genug erfolgt. Wir benötigen z.B. nicht mehr, teure und besser gepflegten Autoverkehrsräume und Parkierungsflächen um für unsere Zukunft die Mobilitätswende und zwingende innenstädtische Änderungen der Aufenthaltsräume und Bedarfsstrukturen zu schaffen. Der Wille zum Rückbau entbehrlicher Infrastruktur und zur Flächenentsiegelung ist mindestens so wichtig. Wir müssen uns auch vor der Schuldenbelastung noch mehr auf das für die Zukunft Wesentliche und Notwendige, das Leist- und Umsetzbare konzentrieren. Dies betrifft auch den Mut zur Deregulierung, Entbürokratisierung und **Zentralisierung** von Vorgängen und Aufgaben soweit sie in kommunaler Hand liegen.

Für den Vollzug des neuen Doppelhaushalts schlagen wir Zeitreihen zur Kosten- und Leistungsentwicklung der Produkte der kommunalen Kernaufgaben vor. Diese Daten über einen 10 jährigen Zeitraum können es dem Gemeinderat ermöglichen die Entwicklung eines Aufgabenbereichs zu vergleichen und zu bewerten. Nachfolgend können zielgerichtete Entwicklungsentscheidungen im Kontext zu Aufwand und Ergebnis getroffen werden.

Zu den Schwerpunktbereichen des Haushaltsplans wollen wir nachfolgend unsere Position darstellen.

Verwaltungsmanagement

Wir unterstützen die Leitungsstelle der zentralen Dienste und die Verstärkung des Rechnungsprüfungsamts mit. Sie sind für eine gute Personalgewinnung und effektive und moderne Steuerung der Verwaltung wichtig.

Der Finanzsektor steht mit der Grundsteuerreform in Verbindung mit dem Gutachterausschuss zur Bodenrichtwertermittlung vor deutliche Herausforderungen was eine personelle Stärkung rechtfertigt. Gerne hätten wir eine Verstärkung der EDV-Fachgruppe gesehen um den steigenden Anforderungen im Bereich Digitalisierung, der Onlineverfahren und Medienpräsenz zu entsprechen und die Verwaltungsprozesse mit mehr Wirtschaftlichkeit zu unterstützen.

Sicherheit und Ordnung

Die Beschaffung und der Betrieb von Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen, die Förderung des kommunalen Ordnungsdienstes sowie die Qualifizierung der zentralen Feuerwehr bedingen eine Personalverstärkung. Das soziale Engagement der freiwilligen Feuerwehren schätzen wir sehr. Dezentrale Anschaffungen und Bestandsmaßnahmen sind in ihrer Wirtschaftlichkeit und Angemessenheit aber oft nicht nachvollziehbar. Hier ist sicherlich noch ein größeres Potenzial an Synergieeffekten durch Fusion einzelner Ortsteilwehren, von Einrichtungen und Geräten auszuschöpfen. Die Brandschutzkosten je Einwohner haben sich in den letzten 10 Jahren mehr als deutlich erhöht und erreichen bald das Doppelte vergleichbarer Kommunen.

Die umfangreichen Maßnahmen und Gelder zum Hochwasserschutz an der Acher zwischen Martin- und Badstraße sind erforderlich.

Schule und Bildung

Die zahlreichen Baumaßnahmen und energetische Sanierungen zur Förderung unserer Schuleinrichtungen und Bildungszentren sind uns sehr wichtig. Eine dezentrale Grundschulstruktur mit zeitgemäßen Hallen- und Sporteinrichtungen unterstützen die Lehrkräfte in ihrem Bildungsauftrag. Ebenso ein zentraler Standortfaktor für junge Familien sind die der Kita folgenden Angebote der Schulkindbetreuung sowie von Ganztagschulen. Wir setzen uns für einen geförderten Mensabetrieb mit gesunden und vielseitigen Speisen aus ökologischer Landwirtschaft ein. Die Ausstattung mit mobilen Endgeräten (IPADs) und digitalen bildungstechnischen Einrichtungen haben wir seitens der Stadt Achern mit Personal für den Support und Betrieb zustimmend vorangebracht. Diese Qualifizierung der Schüler mit IT-Produkten und -Projekten ist für eine moderne Schulbildung zwingend. **Damit erhöhen wir die Bildung und schaffen weitere Perspektiven für die Schülerinnen und Schüler, mit eines unserer Kernthemen.**

Die Neugestaltung des Schulhofes bei der Realschule und der Gemeinschaftsschule zeigt zurecht die große Bedeutung der Bildungseinrichtungen. Leider wurde hier eine Chance vertan und Schüler und Fußgänger teilen sich im ehemaligen Badischen-Hofgelände den Schutz- und Erholungsraum mit KFZ-Parkverkehr.

Ein zentraler Faktor für zur Erhaltung und Entwicklung unserer Bildungseinrichtungen sind geeignete Mobilitätsstrukturen. Dabei sehen wir nicht weiteren preisgünstigen Parkraum für Lehrkräfte sondern eine zeitgemäße kurzfristige Schülerbeförderung.

rung, die Schaffung sicherer überdachter Fahrradabstellanlagen und einen zuverlässigen und attraktiven ÖPNV. Auch der Einsatz eines günstigen Rufautos in Zeiten ohne Schulbus ist uns hier für die Stadtteilversorgung wichtig. Erste Schritte mit der neuen überdachten Radabstelleinrichtung bei der Realschule sind im Haushalt fest eingeplant.

Kultur

ist ein Grundbaustein um **Zusammenhalt zu fördern und Offenheit zu leben** und eng verbunden mit sozialem Miteinander, Integration und Vereinsarbeit. Wir freuen uns dass das Kultur und Tagungszentrum mit einem Investitionsvolumen von über 10 Mio € und damit die Sanierung der Illenau jetzt fertig gestellt wird. Es zeigt die Bedeutung für kulturelle Veranstaltungen in Achern und auch deren räumliche Konzentration die wir uns damit wünschen. Das Kulturbudget wurde gegenüber 2020/21 um 8% erhöht. Die Verstärkung der Illenauwerkstätten um eine weitere Begegnungseinrichtung fördert den kulturellen Austausch.

Soziales, Kinder, Jugend und Familie, Gesundheit und Sport

Dem großen kommunalen Aufgabenbereich der Kindertageseinrichtungen gilt besondere Beachtung. Wir unterstützen über den gesetzlichen Mindeststandard hinaus die **Finanzierung von Kitas und deren Übernahme in die kommunale Trägerschaft**. Für die Zukunft unserer Kinder und Familien tragen wir eine deutliche Subventionierung der Betreuungsplätze mit. Wir freuen uns dem Bau neuer Kita-Einrichtungen im Glashüttenareal und in Oberachern zustimmen zu können um damit das Angebot zu erweitern. So haben wir jetzt der Einstellung weiterer 18 Arbeitskräfte und somit ein Viertel mehr in diesem Einsatzbereich mitgetragen und der investiven Übernahme der Kita in Fautenbach gerne zugestimmt. Bedingt durch das breite Betreuungsangebot wird sich die Zuschussbelastung im Teilhaushalt 5 ab 2023 um 700000€/KJ erhöhen.

Die Personalverstärkung in der Jugendsozialarbeit die erst jetzt im Haushalt ihre Abbildung findet ist existenziell für eine gelingende Integration bildungsferner Schichten und innovativ.

Die bedarfsorientierte Entwicklung von Stadtteilzentren und Begegnungsstätten ist ein wichtiger Schritt zur Förderung des Generationen übergreifenden Miteinander und zur Integration gesellschaftlicher Gruppierungen. Soweit finanzierbar, ist dieses Ziel für jeden Stadtteil absolut wünschenswert. Die stattfindenden gesellschaftlichen Veränderungen und technologischen Entwicklungen sollten damit begleitet werden um den sozialen Bedürfnissen der Menschen besser gerecht zu werden und Vereinsamung entgegenzuwirken.

Der Ausbau und die Unterhaltung der Hallen und Sportstätten binden weiterhin einen erheblichen Finanzierungsaufwand. Dennoch haben wir die Sanierung der Hornsgrindehalle und Rheingoldhalle unterstützt. Erfreulich ist die Kostenreduktion interner Leistungen evtl. unter Berücksichtigung der 2020 von uns vorgeschlagen effizienteren Nutzung.

Das Achener Freibad ist für uns eine unverzichtbare Infrastrukturleistung und dient unter anderem der sozialen Interaktion und Integration der Einwohner.

In völligem Gegensatz dazu sind die Sanierungs- und Erweiterungs- und Folgekosten für die Einsegnungshalle am Zentralfriedhof und an den Friedhöfen für uns absolut unverhältnismäßig und berücksichtigen nicht die gesellschaftlichen Entwicklung in diesem Bereich.

Planen und Bauen

Den operativ finanzstärksten Teilhaushalt 7 im Nettoressourcenbedarf bildet wiederum der Planungs- und Bausektor mit ca. 10 Mio. Zusammen mit den investiven Komponenten aller Teilhaushalte von über 20 Mio € ergeben die Planungs- Bau- und Kaufmaßnahmen von Grundstücken und Gebäuden ca. 30% des Kernhaushalts der Stadt Achern. Hier erfolgen orientiert am Masterplan wesentliche und statische Weichenstellungen für die optische und funktionelle Gestaltung unserer Stadt.

Die Bereitstellung der Gelder für die großen städtebaulichen Maßnahmen wie der Kernstadtzugang über die Lambrücke, die Neugestaltung für den Rathaus- und Marktplatz oder die Gestaltung des Illenauwiesen-Areals sehen wir durchaus unterschiedlich.

Das Lambrückenkonzept ist gut entwickelt. Der Aufwand zur Neugestaltung des Rathausplatzes und dessen Umfeld ergibt für uns nur Sinn und einen Mehrwert in einem Gesamtkonzept in welchem der Adlerplatz den Bürgern*innen als Freiraum, Grün- und Aufenthaltsfläche zurückgeben und mit einem Fußgängerzonenabschnitt auf der Hauptstraße ergänzt wird. Die Grünflächenentwicklung und Infrastrukturanlage der Illenauwiesen ist notwendig und richtig für die Naherholung aber mit den dafür vorgesehenen Ausführungskosten überdimensioniert und mit dem Betonplattendesign des 4,5 Meter breiten Zentralweges völlig naturfern.

Energiewende schaffen

Die Ergebnisse des **Integrierten Klimaschutzkonzeptes** für Achern werden erst mit dem Maßnahmenplan weitere Investitionen auslösen. Parallel ist die kommunale Wärmeplanung durchzuführen. Die jetzt schon fortgeführte energetische Sanierung von städtischen Hallen und Gebäuden und die verstärkte Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED ist für uns ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Beim Sektor Energie wurden weitere Photovoltaikanlagen auf dem Gymnasium und den Bauhofhallen mit 6000m² im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Stadtwerke geplant. Mit Unterstützung im Stadtrat konnten drei weitere Anlagen mit Verpflichtungsermächtigungen auf den Kindergartengebäuden im Haushalt vorsehen werden um den Weg zur Energiewende zu beschleunigen. Um hier für wirklich wirtschaftliche und zwingende Aufgaben gegen die Klimaerwärmung mehr Spielräume zu haben wäre es wichtig gewesen in anderen Bereichen mit nur wünschenswerten ästhetischen Maßnahmen und bei Parallelstrukturen Einsparungen vorzunehmen.

Lebensqualität, Nahverkehr und Mobilität nachhaltig ausbauen

Die Einstellung der Projektmittel für das Mobilitätskonzept mit Drehscheiben und eine Stärkung des Radverkehrs mit einem Radhaus am Bahnhof mit sicheren Abstell- und Ladeeinrichtungen begrüßen wir ausdrücklich. Die Verbesserung des Radwegenetzes z.B. in Litzloch, der Ausbau von Bahnüberquerungen oder die Entschärfung von Radwegemängeln und Unfallschwerpunkten z.B. in der Hornisgrindestrasse durch straßenbauliche Maßnahmen, ist zukunftsweisend.

Eine schöne Ausgestaltung zur Steigerung der Aufenthaltsqualität finden wir im Bürgerpark beim ehemaligen Betriebsgelände Lott.

Die hohen Aufwendungen für das Parkleitsystem mit der vorgesehenen Beschilderung sehen wir in der Kosten-Nutzenrelation auch für die Umwelt als unwirtschaftlich an.

Die Flächenplanungsmittel für das Klinikum und die Nordtangente sind für die Gesundheitsversorgung einerseits und die Verkehrsberuhigung der Innenstadt andererseits unverzichtbar.

Eine weitergehende Straßenentwicklung, wie auch eine Sanierung über das unumgänglich notwendige Maß der Verkehrssicherungspflicht oder Substanzsicherung hinaus lehnen wir ab.

Natur und Umwelt

Im Haushaltsplan unterrepräsentiert sind die Mittel für den Naturschutz.

Zwar wird der Gewässerausbau an der Acher auch die Lebensraumbedingungen für die Tiere und Pflanzen verbessern, das Hauptaugenmerk liegt aber beim Hochwasserschutz und der städtebaulichen Gestaltung. Gleiches gilt unseres Erachtens für die Erneuerung der Wehranlage zur Mühlbachausleitung mit Fischtreppe, welche nach der Wasserrahmenrichtlinie unvermeidbar ist aber kaum mehr für die Arten bringen dürfte.

Die Geldbeträge für die Biotopvernetzung und evtl. Flächenankäufe sind daneben geradezu verschwindend und reichen kaum für 1/4 Hektar aus. Die entsprechende Planung im Offenland wird uns 2023 hierfür fundierte zeitliche und finanzielle Zielgrößen liefern.

Wohnraum schaffen

Städtisch eigenbewirtschafteter, preisgünstiger Wohnraum steht mehr denn je im Fokus des Erforderlichen. Gerne haben wir den Antrag zur Verstärkung zur Bereitstellung von Geldern unterstützt. Wichtig ist uns jedoch auch, dass sie Verwendung finden. So ist trotz der schwierigen Rahmenbedingung zum Erwerb, der Umbau von bereits vorhandenen Immobilien im städtischen Besitz intensiver zu nutzen. Gelder und Maßnahmen zur Flüchtlingsunterbringung wurden bereitgestellt, diese sehen wir zusätzlich zur Herstellung preisgünstigen Wohnraums.

Wohnraumschaffung kann nur noch auf innerstädtischen Flächen wie Innenbereichen der Stadtteile im Geschosswohnungsbau erfolgen, ein weiterer Verbrauch unerschlossener Flächen ist nicht mehr hinnehmbar.

Wirtschaft, Liegenschaften und Eigenbetriebe

Das Grundstücksmanagement im Haushalt für städtischen Eigenflächen tragen wir mit. Es dient im Wesentlichen der direkten Umsetzung und Entwicklung städtebaulicher oder verkehrstechnischer Ziele. Im besonderen Maße dient der flächige Breitbandausbau der Wirtschaftsförderung und bildet für die Bürgerinnen und Bürger einen wichtigen und zeitgemäßen Standortfaktor ab. Die im Kernhaushalt vermerkten Ergebnisse der Eigenbetrieb sind solide, auch wenn im Grundstücksmanagement und Forstbetrieb ein leicht erhöhter Nettoressourcenbedarf zum vorhergehenden Haushaltsplan vorliegt.

Mit der Gebührenkalkulation Wasser- und Abwasser wurde ein gleichbleibender Preis auch für 2022 und 2023 in den Beschlussvorlagen genannt. Sehr große Sorge bereiten uns die derzeit bei niedrigem Zinssatz auflaufenden Kreditvolumen der Eigenbetrieb mit ca. 58 Mio €/2023 u.a. aufgrund des mittelfristigen Zinsrisikos. Dieses wird bei einer Zinserhöhung zur massiven Gebührenbelastung bei den Verbraucher führen. Sehr positiv nehmen wir die intensiven und strategisch abgewogenen Investitionen und Dienstleistungskooperationen bei der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung war. So haben wir ein leistungsfähiges und sicheres Wassernetz und eine umweltschonende und wertstoffsparende Abwasserentsorgung mit Phosphatrückgewinnung, 4.er Klärstufe und einem dichten und grundwasserschützendem Kanalnetz. Die Stellenhebungen im betrieblichen Bereich sehen wir als zwingend erforderlich an und können zustimmen.

Im Eigenbetrieb Energie ist es uns gelungen Unterstützung für den Bau weiterer Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Gebäuden und Einrichtungen zu finden. Die wird das positive Betriebsergebnis sicher noch verbessern.

Ziele und Orientierungen die uns im Haushaltsvollzug wichtig sind:

- PV auf allen geeigneten öffentl. Liegenschaften und möglichen öffentlichen bereits versiegelten Freiflächen
- Konkrete Maßnahmenpläne zur Reduzierung der Klimafolgen (Klimaschutz- und Wärmereduktionsplan)
- Umsetzung Flächenentsiegelungen
- Mögliche Nutzungsverzichte bzw. Flächenstilllegungen land- und forstwirtschaftlicher Flächen im Besitz
- weitere Verkehrsberuhigung der Innenstadt mit einem öffentlichen Aufenthaltsraum zwischen Lambrücke, Rathaus und Adlerplatz mit Fußgängervorang;
- Konkrete Planansätze für Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen unter Beachtung ökologischer Erkenntnisse im städtischen Bereich;
- konkrete Finanzierung für Artenschutzmaßnahmen und Biotopvernetzungsprojekte/-ankäufe und Revitalisierung der Stelle der/s Umweltschutzbeauftragten mit Budget;
- konkrete Finanzierung für Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen unter Beachtung ökologischer Erkenntnisse im städtischen Bereich;
- Stärkung des ÖPNV und Rufautos, Radmobilität und Mobilitätsdrehscheiben

Der Vorschlag etwas zu ändern ist keine Kritik an den Entscheidungen der Vergangenheit sondern die Erkenntnis zur Gestaltung einer guten Zukunft.

Entwicklung menschlichen Lebens und Zusammenlebens bringt immer Veränderung.

Wir danken für die offene und sehr sachkundige Begleitung der Beratung durch alle Fachbereich der Verwaltung, insbesondere dem Fachbereich Finanzen für die umfangreiche und transparente Aufbereitung der detaillierten Planungsunterlagen.

Ich wünsche uns jetzt ein gutes Gelingen und Ringen in der Umsetzung der geplanten Aufgaben in weiteren zwei Jahren zum Wohle unserer Stadt.

Wir können hiermit die Zustimmung zum Haushaltsplan 22/23 und dem mittelfristigen Finanzplan 2021 bis 2026 der Stadt Achern in der vorliegenden Fassung für die Fraktion Bündnis90/die Grünen in Aussicht stellen. Gleiches gilt für die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe und Gebührenstruktur der Wasser- und Abwasserversorgung.

Danke für ihrer Aufmerksamkeit